

Pressemitteilung

10 Jahre Zentrallager Sachspenden Bonn

2016 – 2026 Miteinander - Füreinander

Am 1. März 2016 öffnete das Zentrallager Sachspenden Bonn (ZeSaBo) auf dem Gelände des ehemaligen Postverteilzentrums am Frankenbadplatz erstmals für die Annahme von Warenspenden aus der Bevölkerung. Mit der Gründung des ZeSaBo wurde eine Antwort auf die riesige Spendenbereitschaft der Bürger*innen auf der einen und den enormen Bedarf an Hilfsgütern innerhalb der Geflüchtetenhilfe auf der anderen Seite gefunden. Warenspenden sammeln, prüfen, sortieren und an Menschen mit einem konkreten Bedarf kostenlos ausgeben. Dieses Grundprinzip gilt auch heute noch.

Allerdings haben sich in den vergangenen 10 Jahren sowohl die Dimensionen der Versorgung mit Warenspenden als auch deren Abläufe stark verändert.

Seit 2016 wurden nahezu 2 Millionen Warenstücke ausgegeben. Allein im Jahr 2025 waren es 490.000. An jedem Öffnungstag des ZeSaBo werden durchschnittlich allein 1.400 Kleidungsstücke an armutsgefährdete Menschen oder Menschen in einer akuten Notlage ausgegeben. Etwa 91.700 Menschen konnten somit bislang in Bonn und weit darüber hinaus mit den gespendeten Waren versorgt werden. Im Jahr 2019 erfolgte der Umzug in das heutige Warenlogistikzentrum auf 1.500² m in der Endenicher Straße 95. Durch die hinzugewonnen Fläche konnte das ZeSaBo insbesondere nach der Flutkatastrophe an der Ahr und in der Voreifel sowie nach Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine seine Möglichkeiten der Soforthilfe eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Dabei funktioniert das ZeSaBo in der Struktur eines Großhandels, d.h. nur registrierte Kund*innen können Waren abholen. Seit Gründung haben sich über 960 institutionelle und über 720 private Kund*innen registriert. Diese kümmern sich – beruflich oder privat - um Menschen, denen es nicht gut geht. Sei es aus finanziellen oder psychischen Gründen

und die daher Hilfe von außen benötigen. Unser Slogan „Wir geben ihre Spende in Helfende Hände“ beschreibt bildhaft die Warenversorgung mittels registrierter Kund*innen.

Der Wareneingang wird über stets aktuell gehaltenen Bedarfslisten auf der Webseite www.zesabo.de gesteuert. Dort wird für jede der 13 Abteilungen angezeigt, welche Waren genau benötigt werden. Die Qualitätsanforderungen an die Warenstücke sind so beschrieben, dass jedes ausgegebene Warenstück sofort benutzt werden kann. Ziel ist es, nichts zu entsorgen, sondern alle Spenden sofort weiter verwenden zu können.

Seit 2016 haben sich insgesamt 746 Ehrenamtliche im und für das ZeSaBo engagiert. Im Jahr 2025 wurden 12.673 Ehrenamtsstunden erfasst. Das Ehrenamt ist die tragende Säule des ZeSaBo. Ohne die vielen Freiwilligen, die sich zum Teil schon seit vielen Jahre engagieren, gäbe es dieses in NRW immer noch einmalige Spendenlogistikzentrum nicht (mehr).

Seit 2022 wurde die städtische Förderung, die in den Anfängen und zu Corona Zeiten sehr wertvoll war, eingestellt. 977 Fördermitglieder, die mindestens 30 € pro Jahr zahlen sowie Einzelspender*innen helfen, bei dem wichtigen Thema, die Mietkosten der Halle sowie die Betriebskosten zu finanzieren. Da die Einzelspenden seit 2024 deutlich zurückgegangen sind, ist das ZeSaBo dringend auf zusätzliche Fördermitglieder angewiesen.

Die Arbeitsstruktur des ZeSaBo hat sich bewährt. Es besteht kein Problem Ehrenamtliche zu finden und auch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung ist uneingeschränkt sehr hoch. Um auch die nächsten 10 Jahre zu überleben, benötigt das ZeSaBo jedoch dringend eine stabile Finanzierung, die sich auf möglichst viele Schultern verteilt. Schon ab 2.50 € im Monat kann man als Fördermitglied dafür sorgen, dass weiterhin ohne jegliche kommerziellen Interessen Menschen in Not in Bonn und Umgebung versorgt werden können. Noch fehlen rechnerisch 807 Privatpersonen oder Unternehmen, die das Miteinander – Füreinander in der Bonner Weststadt unterstützen.

Bonn, 14.02.2026



*Wir geben Ihre Spende
in helfende Hände.*

Claudia Gilles

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail-Adresse: claudia.gilles@zesabo.de

Tel. 0159 01900453